



# TAKTISCHES NUTZUNGSKONZEPT DIGITALFUNK

Landkreis Weißenburg - Gunzenhausen  
Netzabschnitt 37 im TETRA-Funknetz

# Ergänzung zum taktischen Nutzungskonzept der ILS Mittelfranken Süd

Taktisches Nutzungskonzept („örtliches Einsatzkonzept“) für  
die nPol BOS-Hilfsorganisation Feuerwehr im  
ILS Bereich Mittelfranken Süd  
Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen  
zum Betrieb des  
Digitalfunk im Netzabschnitt 37

Stand: April 2024  
Status: Einführung Digitalfunk, seit 18.04.2016 !  
Version: 3.2  
Erstellt: KBM Matthias Reichenthaler  
Geprüft: Landratsamt Weißenburg Gunzenhausen

Grundentwurf wurde abgestimmt und freigegeben: seit 23.03.2014

Freigabe der TTB/KVB Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen: April 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b><u>1. ÄNDERUNGSVERZEICHNIS .....</u></b>	<b><u>4</u></b>
1.1. SYNTAX DER ÄNDERUNGEN .....	4
<b><u>3. EINLEITUNG .....</u></b>	<b><u>5</u></b>
<b><u>4. GRUNDSÄTZE .....</u></b>	<b><u>5</u></b>
5.1. FLEETMAPPING DMO – STANDARDGRUPPEN.....	8
5.2. VORPLANUNG DER ZA TMO UND GRUPPEN ZUR TAKTISCHEN NUTZUNG .....	8
<b><u>6. FLEETMAPPING TMO – GRUNDSÄTZE .....</u></b>	<b><u>9</u></b>
6.1 FLEETMAPPING TMO – VERFÜGBARE GRUPPEN .....	10
<b><u>7. GRUNDEINSTELLUNG DER FUNKGERÄTE.....</u></b>	<b><u>11</u></b>
7.1 GRUNDEINSTELLUNG FESTFUNKGERÄTE .....	11
7.2 GRUNDEINSTELLUNG FAHRZEUGFUNKGERÄTE .....	11
7.3 GRUNDEINSTELLUNG HANDFUNKGERÄTE .....	11
7.4 FARBLICHE DARSTELLUNG HANDFUNKGERÄTE .....	11
<b><u>8. UMSCHALTEN VON GRUPPEN.....</u></b>	<b><u>12</u></b>
8.1 UMSCHALTEN DER DMO-GRUPPEN – OPERATIVE EBENE .....	12
8.2 UMSCHALTEN DER TMO-GRUPPEN – FÜHRUNGSEBENE, KEZ ODER SONDERLAGE.....	12
8.3 DOKUMENTATION VON GRUPPENUMSCHALTUNGEN .....	12
8.4 FEHLSCHALTUNGEN .....	12
<b><u>9. KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR FEUERWEHR.....</u></b>	<b><u>13</u></b>
9.1 EINSATZSTELLEN- BZW. FAHRZEUGFUNK .....	13
9.2 FESTFUNKSTATIONEN .....	14
9.3 OBJEKTFUNKANLAGE .....	14
<b><u>10. REPEATERFUNKTION .....</u></b>	<b><u>15</u></b>
10.1 HRT MIT DMO-REPEATER.....	15
<b><u>11. GATEWAYFUNKTION .....</u></b>	<b><u>16</u></b>

**12. KREISEINSATZZENTRALE ..... 16**

**13. NUTZUNGS- UND FUNKKONZEPTE ..... 17**

# 1. Änderungsverzeichnis

## 1.1. Syntax der Änderungen

Version	Datum	Name	Änderungsgrund
0.1	08.02.2014	Lumpe	Neuaufgabe und Erstellung Nutzungskonzept
0.2	11.02.2014	Lumpe	Redaktionelle Änderungen
0.3	27.02.2014	Lumpe	Redaktionelle Änderungen
1.0	16.03.2014	Lumpe	Redaktionelle Änderungen
1.1	31.10.2014	Lumpe	Redaktionelle Änderungen
1.2	06.11.2014	Lumpe	Redaktionelle Änderungen
1.3	11.04.2015	Lumpe	Festlegung neuer DMO Gruppen (311F)
1.4	13.05.2015	Lumpe	Redaktionelle Änderungen Seite 5
1.5	20.09.2015	Lumpe	Anpassung an die Empfehlung LFV / DMO Gruppen
1.7	10.03.2016	Lumpe	Ergänzung zum Nutzungskonzept der ILS SC
1.8	09.04.2016	Lumpe	Redaktionelle Änderungen
1.9	27.09.2016	Lumpe	Redaktionelle Änderungen, Überarbeitung
2.0	03.10.2016	Lumpe	Redaktionelle Änderungen, Überarbeitung
2.1	18.06.2017	Lumpe	Zentrale Atemschutz Überwachung Abschnitt 5
2.2	17.02.2019	Lumpe	Das Dokument befindet sich in Überarbeitung
2.3	Juni 2019	Lumpe	Ergänzung Objektfunkanlagen Abschnitt 9,3
2.4	Juli 2019	Lumpe	Festlegung der Netzgruppe TMO ZA_WUG für Objektfunkanlagen siehe Punkt 9.3
3.0	Dezember 2021	Reichenthaler	Änderung Layout, Anpassung DMO / TMO Gruppen, Anpassung FRT
3.1	Februar 2022	Reichenthaler	Überarbeitung verschiedener Formulierungen
3.2	April 2024	Reichenthaler	Anpassung Update V42a & Ticketsystem ILS

### 3. Einleitung

Gemäß dem Migrationsrahmenkonzept ist zur Einführung des Digitalfunks in Bayern von jeder TTB/KVB ein taktisches Nutzungskonzept zu erstellen. Grundlage dafür ist das Rahmeneinsatzkonzept BOS - Digitalfunk. Das taktische Nutzungskonzept für den gesamten ILS Bereich Mittelfranken Süd ist in Zusammenarbeit durch die drei Kreisverwaltungsbehörden und der Leitstelle erstellt worden. Dieses Dokument beschreibt die Ergänzungen der taktischen Anforderungen der Feuerwehren, als nichtpolizeilichen BOS-Hilfsorganisationen im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen, des ILS Bereich Mittelfranken Süd für den NA 37, zum Betrieb des Digitalfunks auf der Grundlage der Rahmenkonzepte, der Einsatztaktik und der Führungsstrukturen der jeweiligen Hilfsorganisation, hier Feuerwehren unter Berücksichtigung der gültigen Dienstanweisungen.

Diese Ergänzung zum taktische Nutzungskonzept, ist die Arbeitsgrundlage für alle Feuerwehren des Landkreises Weißenburg – Gunzenhausen als nichtpolizeilichen BOS-Hilfsorganisationen im NA 37. Betriebliche Änderungen des Digitalfunks erfordern eine ständige Weiterentwicklung dieses Konzeptes. Einsatzerfahrungen zählen hier ebenso als Input zur Ergänzung dieses Dokumentes und sind ausdrücklich erwünscht.

### 4. Grundsätze

#### **Funk folgt der Führung**

Der Funkverkehr bildet grundsätzlich strikt die Führungsstrukturen der Feuerwehren im jeweiligen Einsatzszenario ab.

#### **Netzmodus**

Für die Kommunikation der Fahrzeuge untereinander und mit der Leitstelle wird der Netzmodus verwendet.

Für die Kommunikation der Führungskräfte untereinander, bzw. der Führungskräfte zu den Führungsmitteln (Einsatzleitung vor Ort, ILS, Löschwasserförderung über lange Wegstrecken oder entfernte Bereitstellungsräume) kann der Netzmodus benutzt werden, damit eine sichere Kommunikation der Führungskräfte über größere Entfernungen sichergestellt ist. Lagebedingt, z.B. bei kleineren Einsatzräumen, kann die Kommunikation zwischen den Führungskräften auch im Direktmodus abgebildet werden, wenn die Verbindung und Kommunikation z.B. auch über Repeater sichergestellt ist.

#### **Direktmodus**

Die Abwicklung des Funkverkehrs innerhalb der taktischen Einheiten auf der operativen Ebene (Truppebene) erfolgt grundsätzlich im Direktmodus (DMO).

Somit ist eine sichere und netzunabhängige Kommunikation der Einheitsführer z.B. zu den Atemschutztrupps und der Atemschutztrupps untereinander möglich. Darüber hinaus kann durch den schnellen Einsatz von „DMO-HRT-Repeater“ eine sichere Verbindung auch in weitläufigen Geländen oder Gebäudestrukturen, aufgebaut werden.

### **Schnittstelle Netzmodus zu Direktmodus**

Führungskräfte, die an einer Schnittstelle TMO und DMO eingesetzt sind, führen zwei HRTs mit oder arbeiten von einem Fahrzeug (z.B. MZF, oder ELW) mit MRT und HRT aus. Das sind grundsätzlich die Funktionen Einsatzleiter, Abschnittsleiter und Ansprechpartner zur ILS. Auch ist der Einsatz eines Führungsassistenten möglich.

### **5. Fleetmapping DMO – Grundsätze**

Die Zuteilung und Nutzung der DMO-Gruppen im ILS Bereich Mittelfranken Süd richtet sich nach der Organisationsstruktur der jeweiligen nPol BOS-Hilfsorganisation:

Jede Hilfsorganisation bringt ihre eigenen DMO-Gruppen, sowie die allgemeine Betriebsgruppe, mit in den Einsatz.

- **Feuerwehr**

- o **Die Feuerwehr beginnt jeden allgemeinen Einsatz mit HRT im DMO-Modus in der Gruppe 307 F**

- o **Die HRT bei der Feuerwehr die für Umluft unabhängigen Atemschutz vorgesehen sind beginnen Ihren Einsatz im DMO-Modus mit der Gruppe 309 F**

- o Der Rettungsdienst / Sanitätsdienst nutzt die Gruppe 602 R+

- o Die THW Ortsverbände nutzen die Gruppe 707 B+

Für Sonderaufgaben, Einsatzleitung bzw. der Abschnittsbildung im operativen Bereich stehen folgende DMO -Gruppen zur Verfügung:

- 309F Umluft unabhängiger Atemschutz
- 308F Arbeiten in Höhen und Tiefen
- 310F Feuerwehr Führungsgruppe
  
- 318F für Schulungszwecke, bis auf Weiteres
- 319F Zusammenarbeit mit anderen nPol BOS

#### **Abschnittsbildung im operativen Bereich**

- 321F Feuerwehr Abschnitt 1 (bei großen Einsatzstellen)
- 322F Feuerwehr Abschnitt 2 (bei großen Einsatzstellen)
- 323F Feuerwehr Abschnitt 3 (bei großen Einsatzstellen)
- 324F Feuerwehr Abschnitt 4 (bei großen Einsatzstellen)
- 325F Feuerwehr Abschnitt 5 (bei großen Einsatzstellen)

**Die Schaltung und Nutzung dieser Gruppen wird ausschließlich vom Einsatzleiter der Feuerwehr bestimmt. Die Leitstelle ist über diverse Führungsstrukturen vor Ort zu informieren**

**Andere Gruppen als diese aufgeführten dürfen nicht geschaltet werden. Außer es wird durch besondere Einsatzsituationen erforderlich.**

**Eigenmächtiges schalten von Gruppen ist nach Funkrichtlinie BOS untersagt!**

Für Aufgaben im Katastrophenschutz stehen dem ÖEL und der UG-ÖEL zwei weitere DMO Gruppen zur Verfügung.

- o 402K Betriebsgruppe Katastrophenschutz
- o 410K Führungsgruppe Katastrophenschutz

## 5.1. Fleetmapping DMO – Standardgruppen

Gruppe	Kurzwahl	Arbeitsbegriff	Nutzer, Anwender
307 F	307	Allgemeine Betriebsgruppe	Alle Feuerwehren
308 F	308	Arbeiten in Höhe und Tiefe	Absturzsicherung
309 F	309	Atemschutz *	Einsätze mit Umluft unabhängigen Atemschutz
310 F	310	Führungsgruppe	Führungskräfte GF, ZF, EAL
318 F	318	Schulung	Alle FW Lkr. WuG
319 F	319	Zusammenarbeit	Für alle nPol BOS
321 F	321	Räumlich getrennter Abschnitt	Abschnitt 1
322 F	322	Räumlich getrennter Abschnitt	Abschnitt 2
323 F	323	Räumlich getrennter Abschnitt	Abschnitt 3
324 F	324	Räumlich getrennter Abschnitt	Abschnitt 4
325 F	325	Räumlich getrennter Abschnitt	Abschnitt 5

**Es wird im Funkgerät nur die Gruppenbezeichnung angezeigt!  
Eigenmächtiges schalten von anderen als die aufgeführten Gruppen ist nach Funkrichtlinie  
BOS nicht erlaubt! Außer besondere Einsatzsituationen machen dies unabdingbar.**

## 5.2. Vorplanung der ZA TMO und Gruppen zur taktischen Nutzung

**Siehe hierzu das taktische Nutzungskonzept der ILS**

## 6. Fleetmapping TMO – Grundsätze

### Siehe hierzu auch das taktische Nutzungskonzept der ILS

Desweiteren sind folgende Punkte im Einsatz zu beachten:

Für weitere Sonderaufgaben stehen den Feuerwehren folgende TMO - Sondergruppen zur Verfügung:

TMO-Sondergruppe – „KEZ“ Kreiseinsatzzentrale  
Landkreis Weißenburg Gunzenhausen:

**FüSt\_1\_WUG**

### **Zusammenarbeit der nichtpolizeilichen BOS**

Für die Zusammenarbeit der nichtpolizeilichen BOS-Hilfsorganisationen steht jeder Gebietskörperschaft eine Gruppe zur Verfügung:

**ZA\_WUG**

### **Zusammenarbeit bei Wasserrettungseinsätzen**

Für die Zusammenarbeit bei Wasserrettungseinsätzen ist durch die Wasserrettungsorganisationen für die drei Seen im Leitstellenbereich der ILS MFR Süd folgende Gruppe festgelegt:

### **RD\_RH (2453)**

Auf diese Gruppe wird durch den Gruppenführer des ersten Bootes, welches von der Feuerwehr zum Einsatz gebracht wird umgeschaltet. Weitere Einheiten sind nicht auf diesem Kanal erforderlich. Die Kommunikation zu seinem FW-EL regelt der Gruppenführer wie gewohnt über die Feuerwehrgruppen.

### **Integrierte Leitstelle – ILS Bereich Mittelfranken Süd**

Die Leitstelle ist ausschließlich über die Betriebsgruppe Feuerwehr, die Betriebsgruppe Rettungsdienst und die ILS-Anrufgruppe ansprechbar. Diese Gruppen sind permanent in der ILS geschaltet. Ein Sprechen auf diesen Gruppen bedarf jedoch vorheriges Absetzen eines Sprechwunsches mittels Status 5

Die Leitstelle kann, wenn dies der Einsatz erfordert, den eingesetzten Kräften, TMO Gruppen zuweisen um z.B. mit mehreren Hilfsorganisationen übergreifende Einsatzbereiche zu bilden.

### **Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen**

Bei der Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen der POL sowie dem Rettungsdienst ist die Kommunikation über die Leitstelle anzufragen sowie abzuklären. Hubschrauber verfügen nur über bestimmte TMO – Gruppen. Die Funkgruppe ist je Einsatzlage über die ILS abzustimmen.

Achtung !

**Hierbei wird den Feuerwehren empfohlen nach der Zuweisung der Gruppe/n, durch die ILS, sich die Kurzwahl geben zu lassen um eine schnellere Umschaltung zu ermöglichen. (siehe hierzu auch 8.4)**

## 6.1 Fleetmapping TMO – verfügbare Gruppen

Übersicht der Standard TMO Gruppen Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen			
Gruppe	Kurzwahl	Arbeitsbegriff	Nutzer, Anwender
ILS_SC_AG	24	Allgemeine Anrufgruppe	ILS Schwabach
ILS_AN_AG	12	Allgemeine Anrufgruppe	ILS Ansbach
ILS_IN_AG	22	Allgemeine Anrufgruppe	ILS Ingolstadt
ILS_A_AG	13	Allgemeine Anrufgruppe	ILS Augsburg
FW_WUG	2472	Allgemeiner Betriebskanal	Alle Feuerwehren
KATS_WUG	2476	Katastrophenschutz	LRA
ZA_WUG	2471	Zusammenarbeit WUG Objektfunkanlagen	Alle nPol BOS
FüSt_1_WUG	2477	Kreiseinsatzzentrale	Feuerwehr WUG - GUN
MFR_BOS_ZA_3	5813	Zusammenarbeit BOS MFR	BOS Einheiten POL & nPOL
FW_AN#	1262	Betriebskanal FW Ansbach Land	Feuerwehr Ansbach Land
FW_DON	1392	Betriebskanal FW Lkr. Donauwörth	Feuerwehr DON Lkr.
FW_EI	2252	Betriebskanal FW Lkr. Eichstätt	Feuerwehr EI Lkr.

## 7. Grundeinstellung der Funkgeräte

### 7.1 Grundeinstellung Festfunkgeräte

Das Festfunkgerät (FRT) in den Feuerwehrgerätehäusern ist stets in der Betriebsgruppe Feuerwehr, FW\_WUG geschaltet. In Sonderfällen kann von dieser Standardeinstellung abgewichen werden und auf die Einsatzrelevante TMO-Gruppe gewechselt werden.

### 7.2 Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte

Die Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind stets in der Betriebsgruppe Feuerwehr, FW\_WUG geschaltet. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert. Eine Gruppenumschaltung am MRT erfolgt nur mit Rücksprache der nächsthöheren Führungsebene. Sobald der Einheitsführer eine Verbindung mit einem HRT im TMO-Modus sicherstellen kann, kann das MRT des Fahrzeugs im DMO genutzt werden.

### 7.3 Grundeinstellung Handfunkgeräte

Die Grundeinstellung der Handfunkgeräte (HRT) ist stets in der allgemeinen Betriebsgruppe 307 F. Empfehlenswert ist es die Geräte die für den Atemschutzeinsatz vorgesehen sind (Angriffstrupp) auf die Gruppe 309 F voreinzustellen um im Einsatzfall hier keine Fehler zu erfahren.

### 7.4 Farbliche Darstellung Handfunkgeräte

<b>Ohne besondere Funktion</b>	<b>Schwarzer Tastaturrahmen</b>
<b>Einheitsführer / Gruppenführer</b>	<b>Blauer Tastaturrahmen</b>
<b>Repeater Funktion</b>	<b>Gelber Tastaturrahmen</b>
<b>Besondere Führungskraft (KBR, KBI, SBI, KBM, SBM)</b>	<b>Oranger Tastaturrahmen</b>
<b>IUK – Einheit</b>	<b>Grüner Tastaturrahmen</b>

#### **Achtung !**

Da „TSA - Feuerwehren“ nicht über die Ausstattung eines Fahrzeugfunkgerätes MRT verfügen ist ein Handfunkgerät in der Grundeinstellung in die Betriebsgruppe Feuerwehr der Gebietskörperschaft FW\_WUG im TMO-Modus zu schalten, um im Alarmfall schnellstmöglich mit der ILS Kontakt aufzunehmen, sowie die Statusmeldungen für das Fahrzeug „TSA“ absetzen zu können.

**Dies ist das Funkgerät mit dem Funkrufnamen *Florian x-Dorf 45/1*.**

Das Einheitsführer-Funkgerät erhält den Funkrufnamen Florian x-Dorf 45/1-1 mit blauer Tastatur Schale.

## 8. Umschalten von Gruppen

**Dies geschieht grundsätzlich nur auf Anweisung eines Einheitsführers bzw. nach Anweisung vom Einsatzleiter! Siehe Punkt 4 Grundsätze.**

### 8.1 Umschalten der DMO-Gruppen – operative Ebene

Die Trupps und die Einheitsführer verlassen die allgemeine Betriebsgruppe nur nach einer besonderen Anweisung ihrer nächst höheren Führungsebene (Einsatzleiter, Abschnittsleiter, Zugführer, Gruppenführer).

Dies kann in folgenden Fällen notwendig werden:

- Einsatzstelle wird in Abschnitte aufgeteilt
- Sondereinsatz z.B. Gefahrstoffeinsatz
- eine Notsituation tritt ein

### 8.2 Umschalten der TMO-Gruppen – Führungsebene, KEZ oder Sonderlage

Eine Umschaltung von TMO-Gruppen erfolgt grundsätzlich erst nach erfolgter Absprache mit der Führungskraft, auf dessen TMO-Gruppe geschaltet wird und nach Anweisung durch den Einsatzleiter oder auf Anweisung der Leitstelle.

Nach dieser Absprache wird der Gruppenwechsel auf die entsprechende TMO-Gruppe durchgeführt.

### 8.3 Dokumentation von Gruppenumschaltungen

Alle Gruppenumschaltungen sind zu dokumentieren und für die jeweilige Führungskraft zur Verfügung zu stellen (Funkskizze).

### 8.4 Fehlschaltungen

Wenn es nach der Aufforderung bzw. Befehl des Funkgruppenwechsel wegen Fehlschaltung zu Verlust des Einheitsabschnittes kommt, ist unverzüglich auf die Betriebsgruppe Netzbetrieb FW\_WUG zu schalten und Verbindung mit der Einsatzleitung aufzunehmen.

## 9. Kommunikationsstruktur Feuerwehr

### 9.1 Einsatzstellen- bzw. Fahrzeugfunk

Die Kommunikation zur Leitstelle ist bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle über die MRT der Fahrzeuge in der TMO-Betriebsgruppe durchzuführen.

Die Einheitsführer führen ihre Trupps mit dem HRT im DMO-Modus in der jeweiligen DMO-Gruppe ihrer Organisation.

Weiträumige Einsatzabschnitte wie z.B. Wasserförderung über lange Strecken oder Personensuche können auch im TMO-Modus abgewickelt werden. Dazu kann sich der Einsatzleiter eine TMO-Sondergruppe durch die Leitstelle zuweisen lassen.

Einheitsführer nachrückender Einheiten melden sich beim Einsatzleiter und informieren sich nach Aufgabenzuteilung über die Kommunikationsstruktur.

Nachforderungen bzw. Lagemeldungen werden durch den Einsatzleiter oder durch eine von ihm beauftragte Person im TMO-Betriebsmodus in der Betriebsgruppe Feuerwehr an die ILS übermittelt.

Grundsätzlich sollte immer eine Feuerweereinheit über TMO-Betriebsmodus mit der Leitstelle Verbindung halten. Sind mehrere Fahrzeuge an der Einsatzstelle, können bis auf ein Fahrzeug alle anderen auf z.B. Direktmodus umschalten. Hierzu kann auch ein Einsatzleitungsfahrzeug ELW 1 hinzugezogen werden.

**Dies geschieht nur auf Anweisung des Einsatzleiters!**

**Achtung!**

**In Abhängigkeit der Einsatzlage koordiniert nur der Einsatzleiter eine taktische Aufteilung und somit Funkgruppenumschaltung im jeweiligen Betriebsmodus DMO / TMO**

**Die Kommunikation zu den Trupps im DMO ermöglicht eine sichere Verbindung, auch wenn kein Netzempfang möglich ist.**

## 9.2 Festfunkstationen

Für die Kommunikation über FRT sind derzeit vier Standorte mit jeweils einem FRT festgelegt.

Gunzenhausen, Weißenburg, Pleinfeld und Treuchtlingen

Die FÜGK, Kreiseinsatzzentrale und IUK - Einheit erhalten für die Möglichkeit der einsatztaktischen Führung von mehreren Einsätzen je zwei FRT's.

Zusätzlich ist bei der IUK – Einheit ein FRT für die landkreisweite Zusatzalarmierung in Betrieb.

Jeder weitere Bedarf ist bei der TTB/KVB zu melden. Der Bedarf wird mit dieser besprochen und gemeinsam mit der jeweiligen Feuerwehr bei der AS-BY beantragt.

## 9.3 Objektfunkanlage

Gebäudedefunkanlagen oder Objektfunkanlagen, sind stationäre funktechnische Einrichtungen zur Unterstützung der Einsatzkräfte, welche einen direkten Funkverkehr mit Handsprechfunkgeräten innerhalb eines Objektes sowie von innen nach außen und umgekehrt ermöglichen.

Im Landkreis Weißenburg Gunzenhausen wurde die TMO Gruppe ZA\_WUG ab sofort einheitlich für alle Objektfunkanlagen für jegliche Einsatzszenarien in Gebäuden bei denen keine oder nur eine erschwerte Funkverbindung besteht festgelegt. Bei TMO-Anlagen kann jegliche andere Sondergruppe, mit Rücksprache bei der ILS, verwendet werden.

Jeder Einsatz unter Umluft unabhängigem Atemschutz ist eigentlich unter der Direktmodus Gruppe (DMO) 309\_F abzuarbeiten. Da dies bei einer Objektfunkanlage nicht gewährleistet werden kann, gelten hier besondere Bestimmungen!

Bei einem Einsatz in einem Gebäude mit einer Objektfunkanlage schalten die eingesetzten Einheiten auf die TMO Gruppe ZA\_WUG.

Der Einsatz der TMO Netzgruppe ZA\_WUG einer Objektfunkanlage ist mit der ILS MFR Süd abgestimmt. Diese ist vor Betreten des Gebäudes zu schalten.

Für die Errichtung der Objektfunkanlagen gilt die TAB der Kreisbrandinspektion in gültiger Fassung.

## 10. Repeaterfunktion

DMO-Repeater werden verwendet um Gespräche im DMO zu verstärken und damit den Aktionsradius von Einsatzkräften zu vergrößern.

Man unterscheidet zwischen

- Fahrzeugfunkgeräten mit Repeaterfunktion
- Handfunkgeräten mit Repeaterfunktion
- Gebäudefunkanlagen mit Repeaterfunktion in der jeweiligen Betriebsart

Der Einsatz eines DMO-Repeaters wird durch den Einsatzleiter angeordnet. In jedem Sende-/Empfangsbereich einer DMO-Gruppe darf nur ein DMO-Repeater eingesetzt werden. DMO-Repeater können auch an räumlich ausgedehnten Einsatzstellen in Gebieten mit einer unzureichenden Netzabdeckung Verwendung finden (also im Freien). Hier wird der DMO Repeater vergleichbar einer Basisstation an geografisch herausgehobener Stelle aufgestellt und versorgt die gesamte Einsatzstelle mit einer einheitlichen Frequenz zur Kommunikation (z.B. eine Führungsebene). Ein Repeatereinsatz muss unverzüglich der Leitstelle mitgeteilt werden.

### 10.1 HRT mit DMO-Repeater

Eine Entscheidung über den Einsatz von HRT mit DMO-Repeater, wird durch den Einsatzleiter bestimmt. Im Ausstattungskonzept sollte ein HRT-DMO-Repeater auf den Fahrzeugen der Feuerwehren mit Atemschutz vorgesehen werden.

**Siehe dazu taktisches Nutzungskonzept der ILS**

## 11. Gatewayfunktion

Die Gatewayfunktion ermöglicht eine Kommunikation von Endgeräten einer Gruppe im Netzbetrieb (TMO) zu Endgeräten im Direktbetrieb (DMO) und umgekehrt, in einer definierten Gruppe. Dabei kann das im Gateway-Mode befindliche Endgerät (i.d.R. MRT) nicht direkt an der Kommunikation teilnehmen, sondern bildet nur einen Übergang von TMO in DMO.

**Siehe dazu taktisches Nutzungskonzept der ILS**

## 12. Kreiseinsatzzentrale

Der Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen betreibt eine Kreiseinsatzzentrale für zeitunkritische Einsätze. Diese Einsatzzentrale unterstützt die ILS bei Flächenlagen (z.B. Sturm oder Hochwasser) Diese Einsätze werden der Kreiseinsatzzentrale durch die ILS Mittelfranken Süd übergeben.

Sitz der Kreiseinsatzzentrale ist die FW Weißenburg.

Alle Einsätze die über die KEZ koordiniert werden, sind auf der Sondergruppe 2 ab zu arbeiten.

### **FüSt\_1\_WUG Kurzwahl 2477**

#### **Achtung !**

**In diese Sprechgruppe wird von den jeweiligen Einheiten selbstständig geschaltet nachdem diese von der ILS alarmiert und der KEZ zugeordnet wurden.**

**Die Einsatzübernahme und somit das Verlassen des Gerätehauses ist der ILS mittels Status 3 zu signalisieren.**

**Sobald die Fahrzeuge die Betriebsgruppe FW\_WUG verlassen und auf die Sondergruppe 2 wechseln ist dies mit Status 4 zu signalisieren.**

**Die Einheiten der Feuerwehr bleiben solange auf Status 4 solange sie der KEZ zugeordnet sind.**

## 13. Nutzungs- und Funkkonzepte

Das taktische Nutzungskonzept wurde anhand der unter Punkt 3 beschriebenen Vorgaben erstellt.

Der Digitalfunk bietet, losgelöst von diesem Nutzungs- und Funkkonzept, bei besonderen Anlässen wie Events, Veranstaltungen, Großereignisse, die Möglichkeit örtliche und zeitlich begrenzte Funkkonzepte zu erstellen. Dabei ist es möglich über das Ticketsystem der ILS Mittelfranken Süd eine TMO-Gruppe für die besondere Nutzung zu beantragen. Die Notwendigkeit ist mit der Kreisbrandinspektion aus taktischer Sicht zu besprechen.

Ein örtlich und zeitlich begrenztes Funkkonzept kann durch die Feuerwehr oder durch Dritte erstellt werden.

Diese Funkkonzepte sind vor der Nutzung dem Landratsamt, zu Händen des KBM Funk, zur Genehmigung vorzulegen.

Das jeweilige Funkkonzept muss, zur Kontrolle und auch zur Absprache mit der Leitstelle, mindestens drei Wochen vor dem Ereignis beim Landratsamt abgegeben werden.

Der jeweilige Einreicher erhält von der Kreisbrandinspektion, durch den KBM-Funk, eine Freigabemitteilung.